Dritte PHANTASIE

für die Orgel

seinem Freunde Friedrich Kühmstedt

zugeeignet

von

HERMANN SCHELLENBERG.

Op. 13.

Eigenthum der Verleger.

Leipzig, bei Breitkopf & Härtel.

1. Phantasie Op. 3.
(Ein' feste Burg ist unser Gott.)

Pr: 1 Thlr:

2. Phantasie Op. 10.
(Zu J. S. Bach's hundertjährigem Gedächtnißtage.)

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

8986.

VORBEMERKUNG.

Von den in diesem Werke vorkommenden Bezeichnungen für die Pedalapplicatur bezieht sich

R. und die Klammer ⌐¬ (oberhalb des Systems stehend) auf den rechten,

L. und die Klammer ⌊⌋ (unterhalb des Systems stehend) auf den linken Fuss.

Die Klammer zeigt an, dass die von derselben eingeschlossenen Noten oder Tonfolgen von dem betreffenden Fuss allein ausgeführt werden sollen, wobei die einzelnen Theile des Fusses je nach Lage der Tasten in entsprechender Weise zur Anwendung kommen. Als diese einzelnen Theile unterscheiden wir die Hacke, Spitze und den Ballen; letzteren als denjenigen Theil der Fussfläche, welcher, begrenzt von den Zehen und der Hohlung, dem Fusse selbst, nächst der Hacke, als hauptsächlicher Stützpunkt dient.

Das Zeichen = bedeutet das Hingleiten der Fussfläche auf einer bereits angeschlagenen Taste, entweder von der Spitze nach der Hacke zu oder umgekehrt; um dadurch den Theil des Fusses, welcher den Anschlag bewirkt hat, für den Anschlag der folgenden Taste wieder frei zu machen.

Das Verständniss dieser Bezeichnungen im einzelnen Falle wird keine Schwierigkeit haben. Erläuternd mag bemerkt sein, dass die Noten und Tonfolgen, deren Zusammengehörigkeit für die Ausführung mit einem Fusse durch die Klammern veranschaulicht wird, geschleift zu spielen sind, und dass zu diesem Zwecke mannigfache Combinationen in Benutzung der erwähnten einzelnen Theile des Fusses stattfinden müssen; als z.B. Spitze-Hacke, Hacke-Spitze, Hacke-Ballen, Spitze-Hacke-Spitze u.dergl.m.; ferner, dass der Gebrauch des Ballens nicht nur den gewöhnlichen Anschlag vom Mittelpunkte, sondern öfters auch einen Anschlag von der (rechten oder linken) Seite desselben aus bedingt, in welchem letzteren Falle dann die entgegengesetzte (linke oder rechte) Seite sich für den Anschlag der folgenden Taste oder für das Hinübergleiten nach derselben frei zu halten hat.

An diesen wenigen und einfachen Bezeichnungen festzuhalten, beziehentlich sie einzuführen, erschien dem Verfasser um so zweckmässiger, als einerseits derselbe sie in allen Fällen, wie schon bei seiner letzterschienenen Fantasie, Op.10, bemerkt wurde, für ausreichend, andererseits aber die verschiedenen anderen Bezeichnungsarten, welche man noch bis in neuester Zeit anzuwenden beliebt, nur für verwirrend und die Uebersicht erschwerend, ebenso Unterscheidungen wie natürliche, künstliche, gemischte Pedalapplicatur für müssig erachtet, — eine Ansicht, deren Begründung er in einem besonderen, der Technik des Orgelspiels gewidmeten Werke niederzulegen bemüht sein wird.

Leipzig, am 1. Osterfesttage 1854. **Der Verfasser.**

Anmerkung. Die hin und wieder angegebenen Registraturen, dienen lediglich dem Karakter des Klanges zur Norm; die Anzahl der dabei zu verwendenden Füllstimmen richtet sich nach der Wirkungsfähigkeit derselben, wobei die Grösse des Kirchenraums vor Allem massgebend sein dürfte. — Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, dass die in der Fantasie des Verf., Op.10, zu Anfang angegebene Registratur für nicht grosse Orgeln zwar mit Erfolg zu benutzen, für grosse Orgeln in grossen Kirchenräumen jedoch durch Zusatzstimmen, namentlich der Mixturen, gleich von Anfang an zu verstärken sei; blos einige der scharfen Stimmen spare man in diesem Falle bis zu der S. 17 mit „volles Werk" bezeichneten Stelle auf.

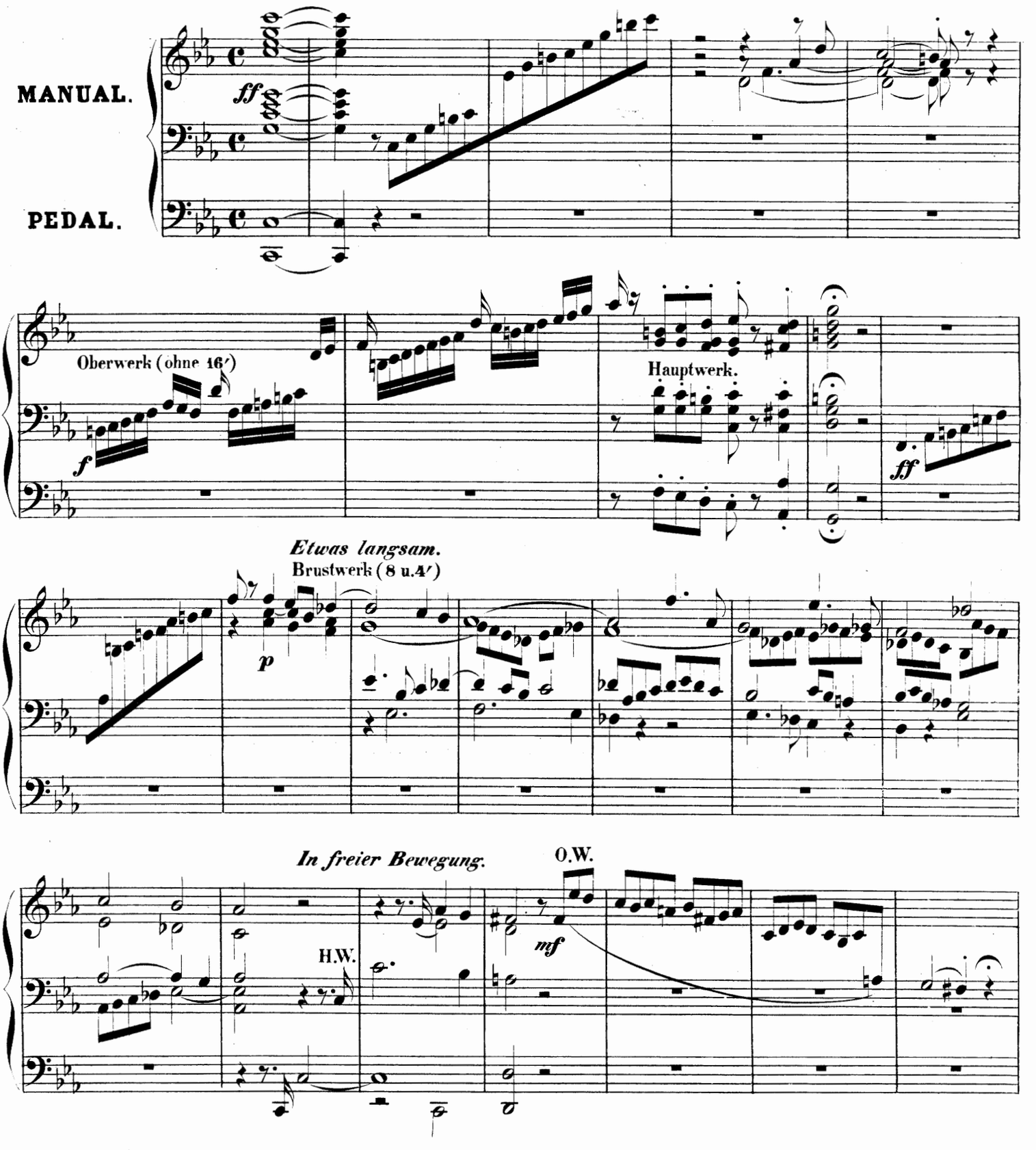
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

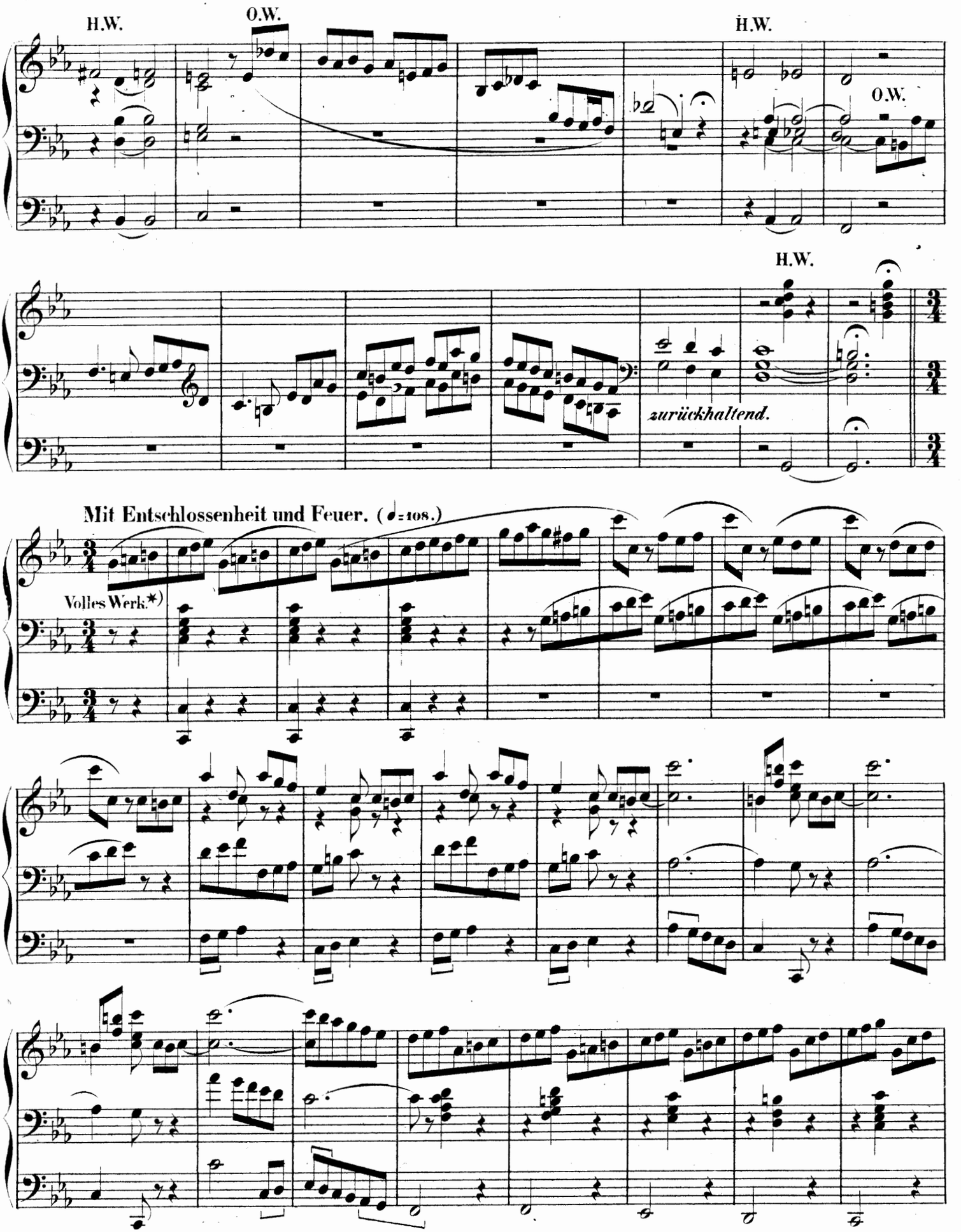
8986

DRITTE PHANTASIE.

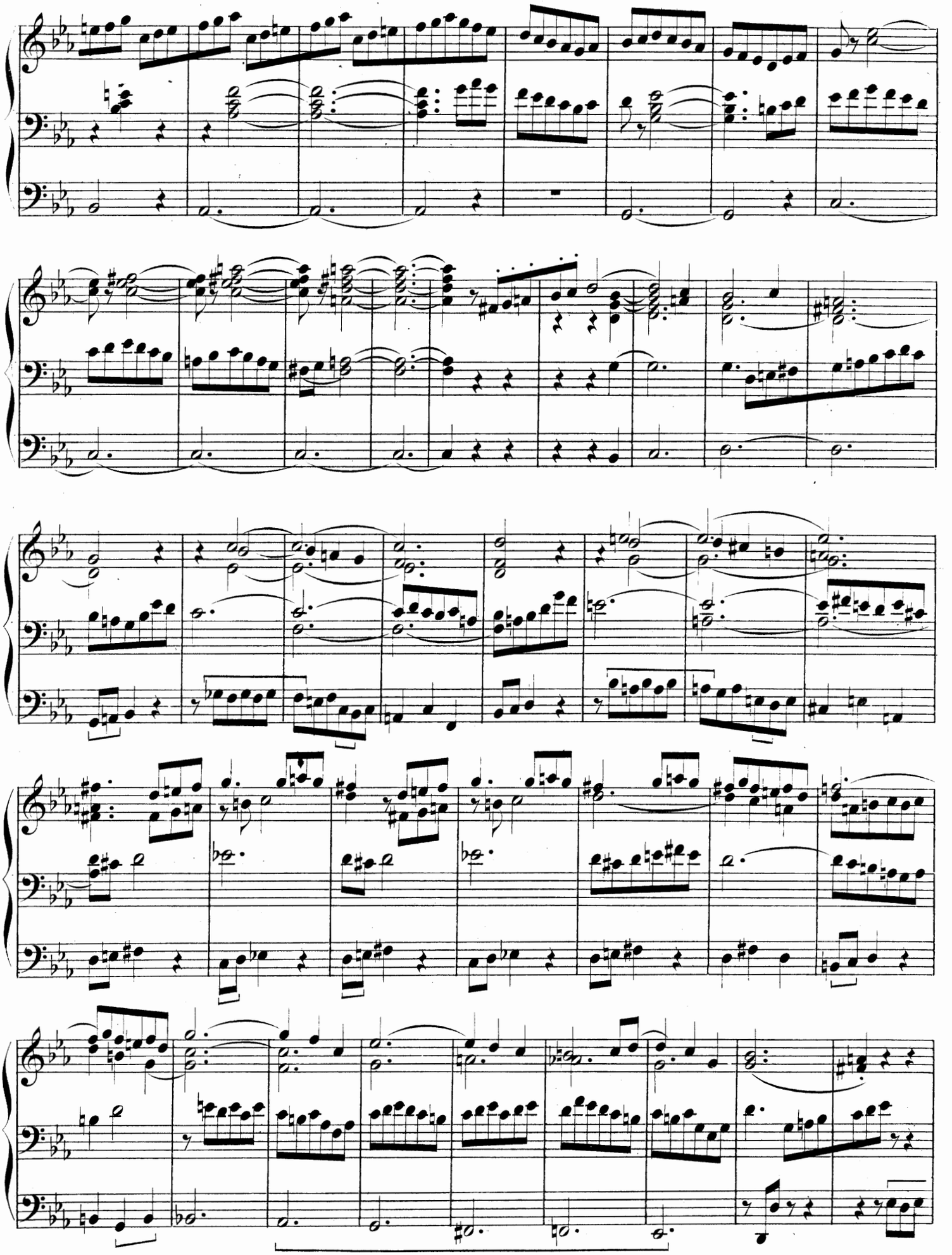
Lebhaft und energisch.

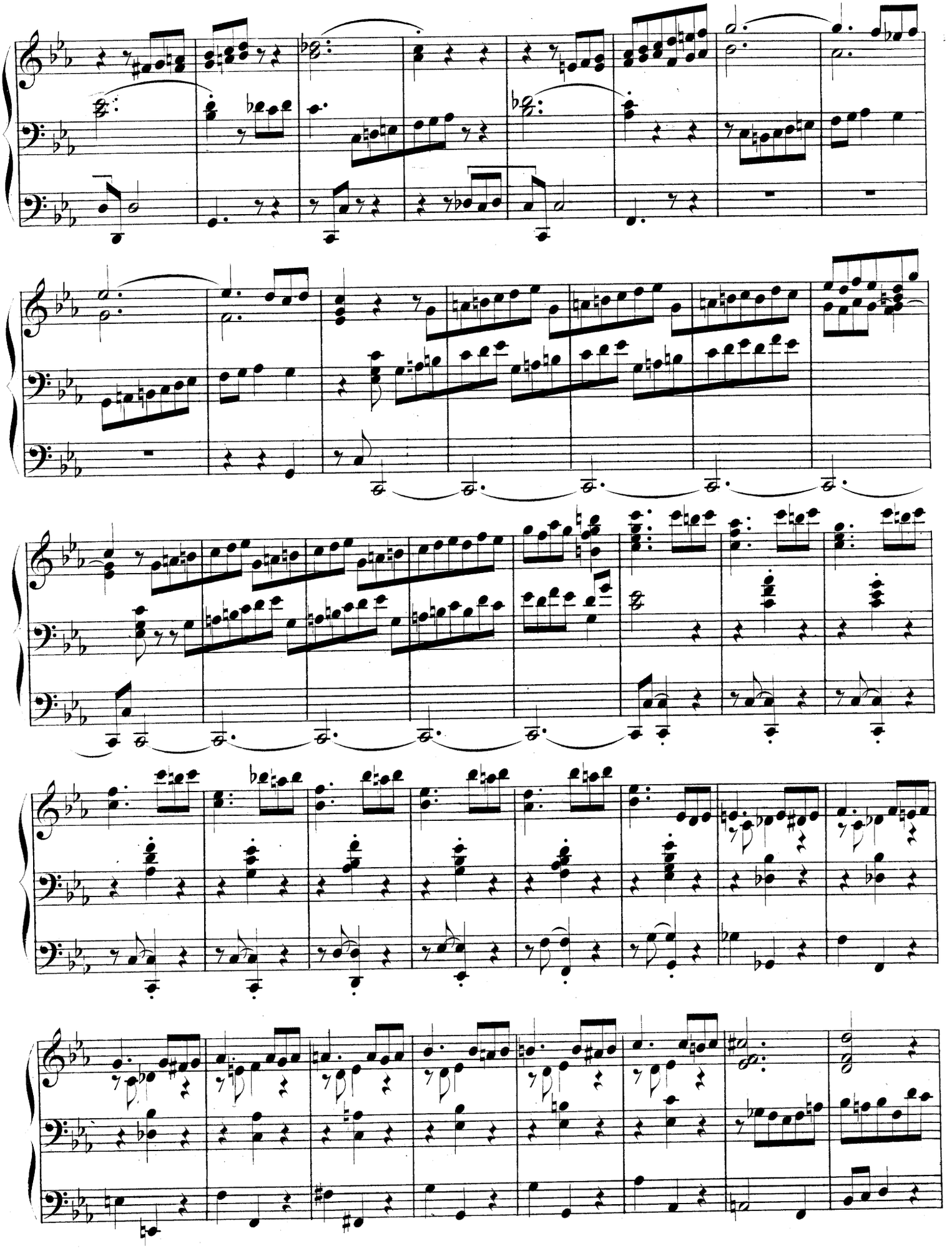
Hermann Schellenberg, Op. 13.

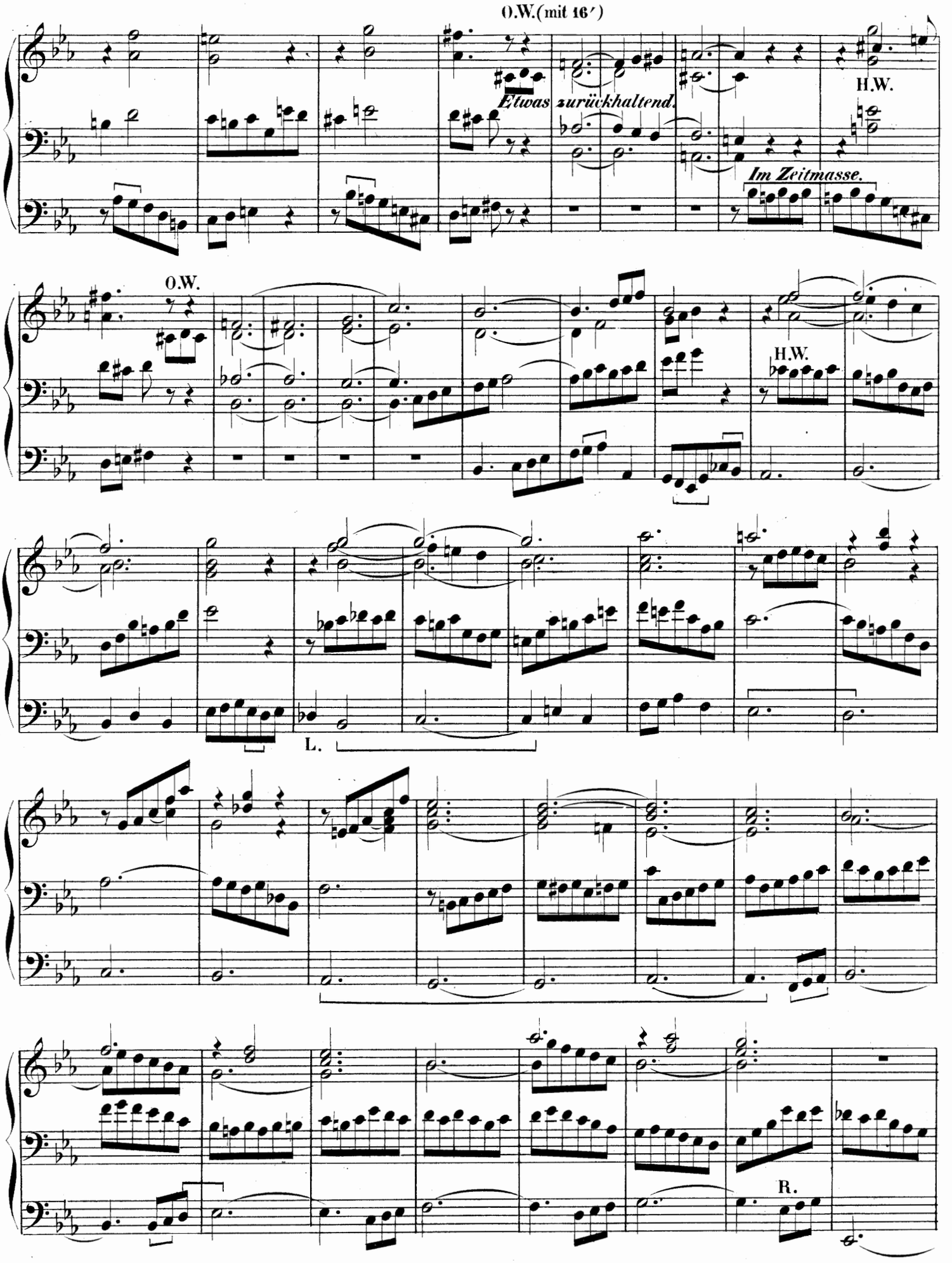


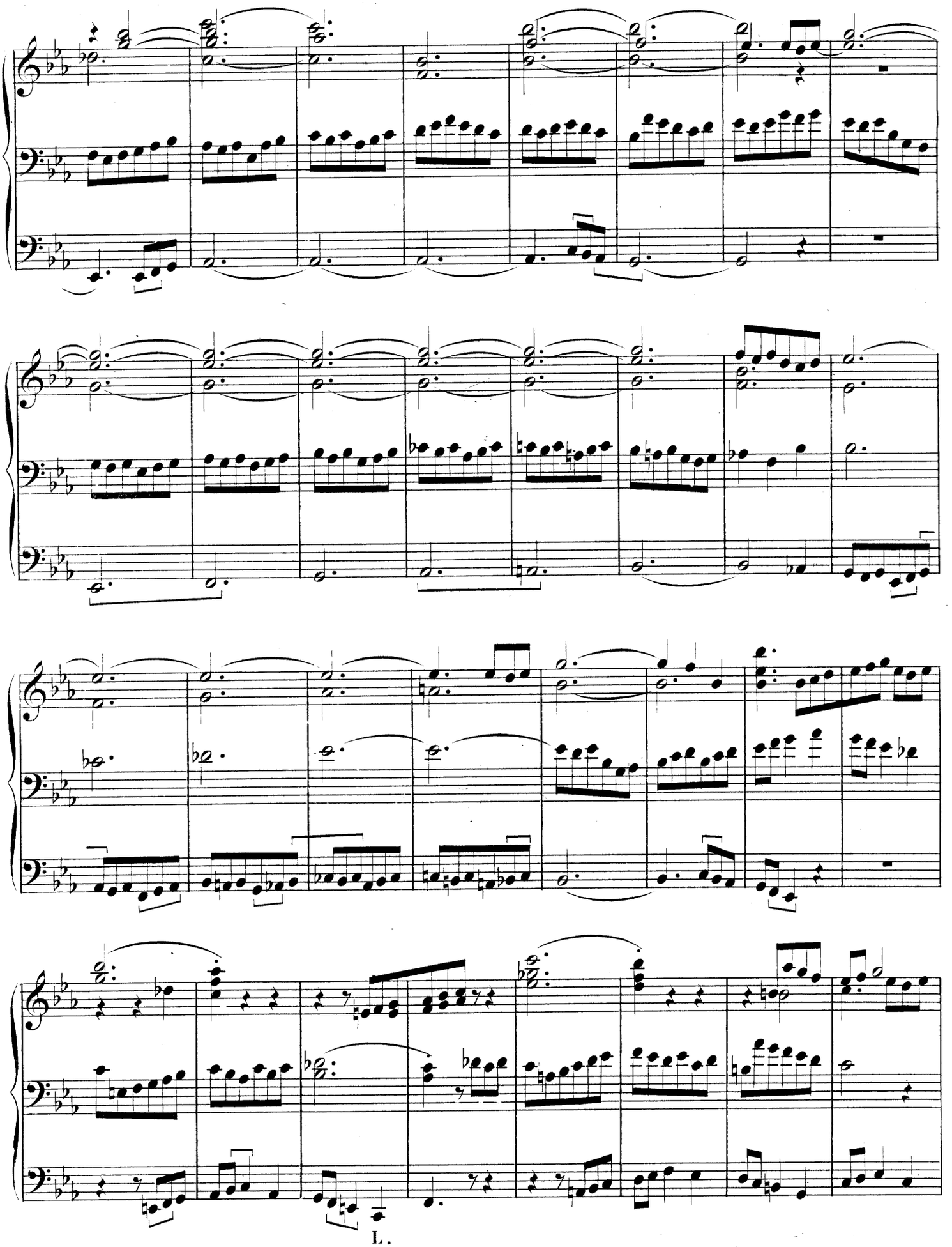


*) Einige der schärfsten Manualstimmen spare man bis zu der mit ✻ bezeichneten Stelle S. 22 auf. Dasselbe gilt für die 8 u. 4 füssigen Rohrwerke des Pedals; der Untersatz 32′ tritt erst gegen das Ende, wie angegeben, hinzu.

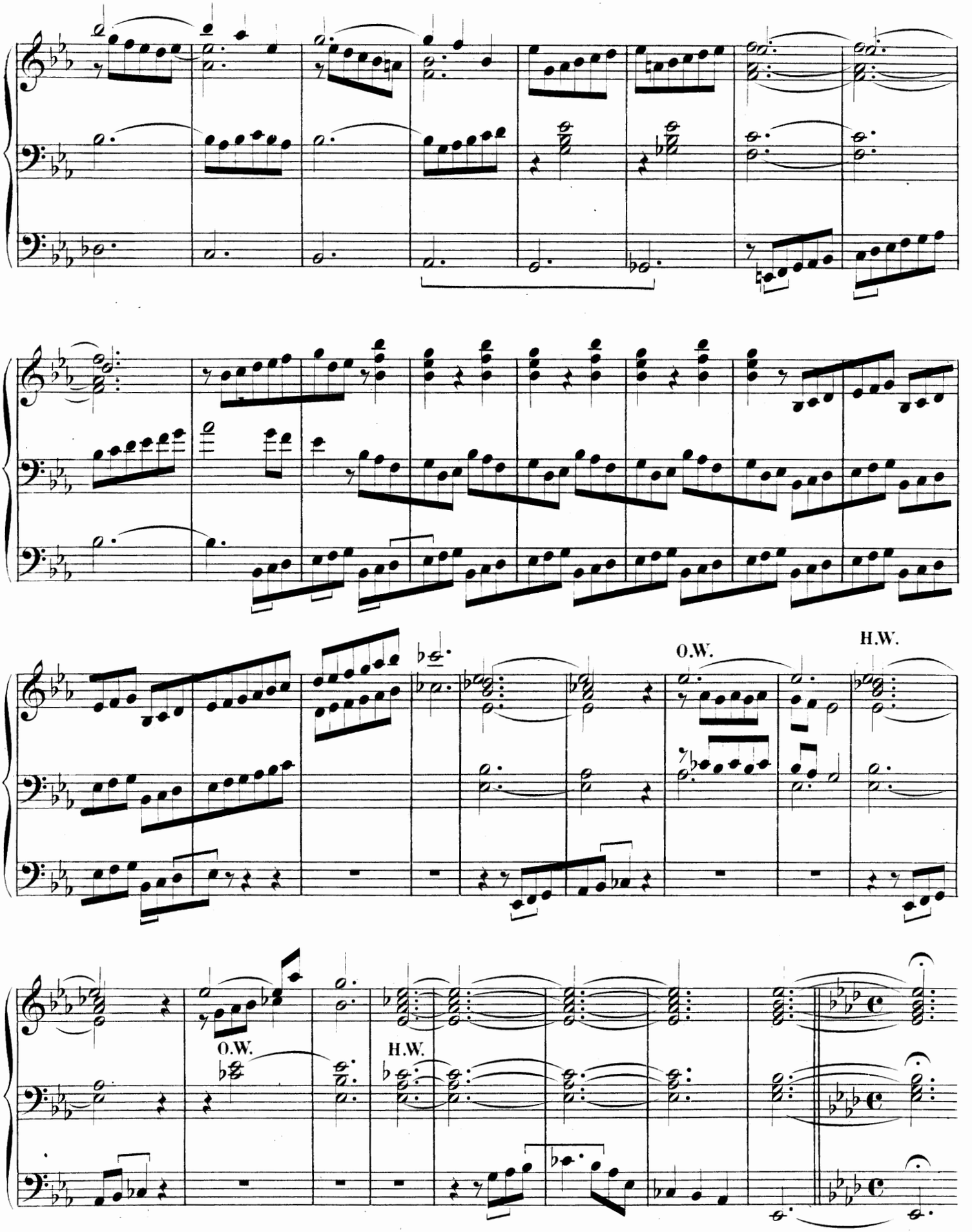





O.W.(mit 16′)
Etwas zurückhaltend.
H.W.
Im Zeitmasse.
O.W.
H.W.
L.
R.

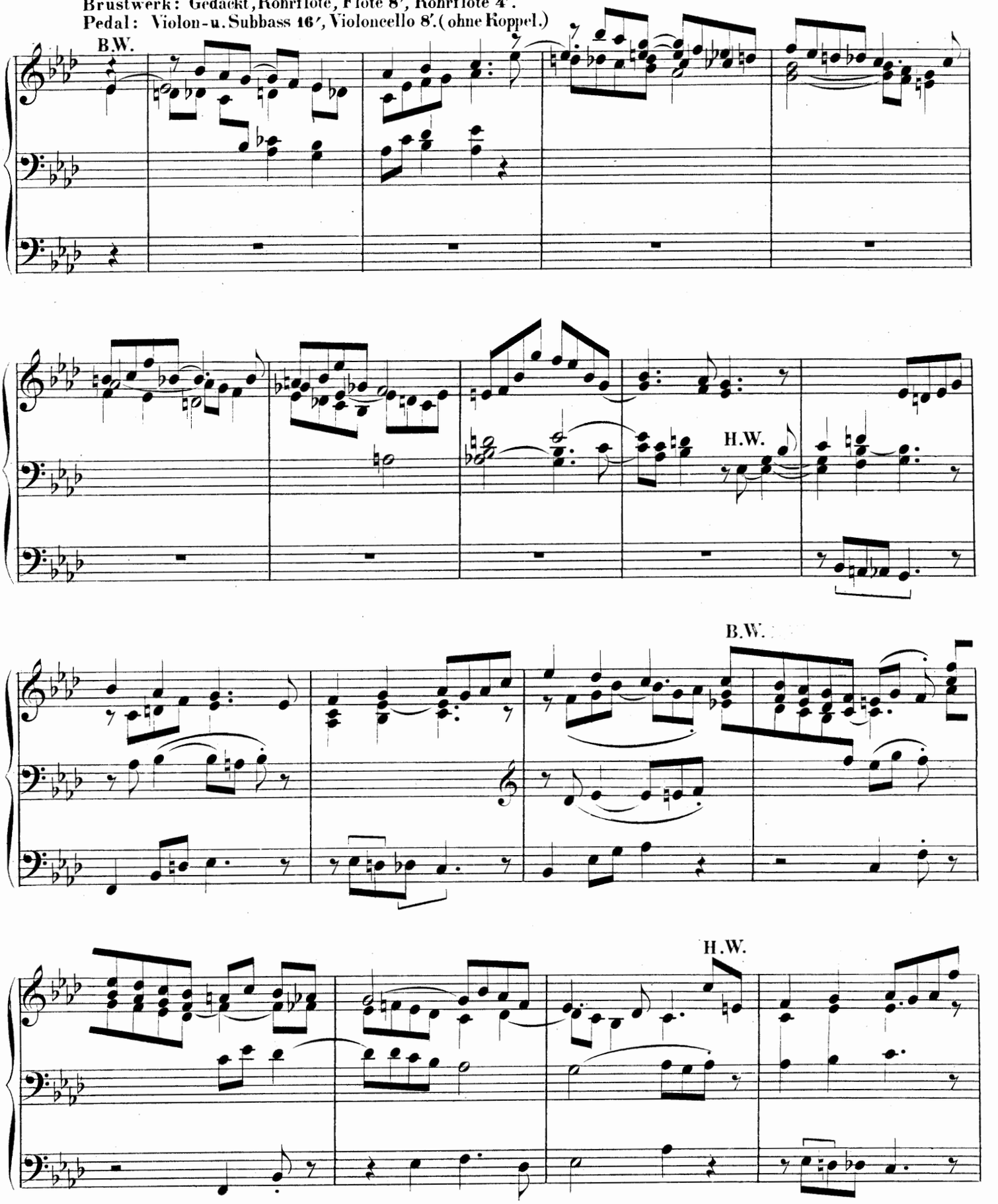


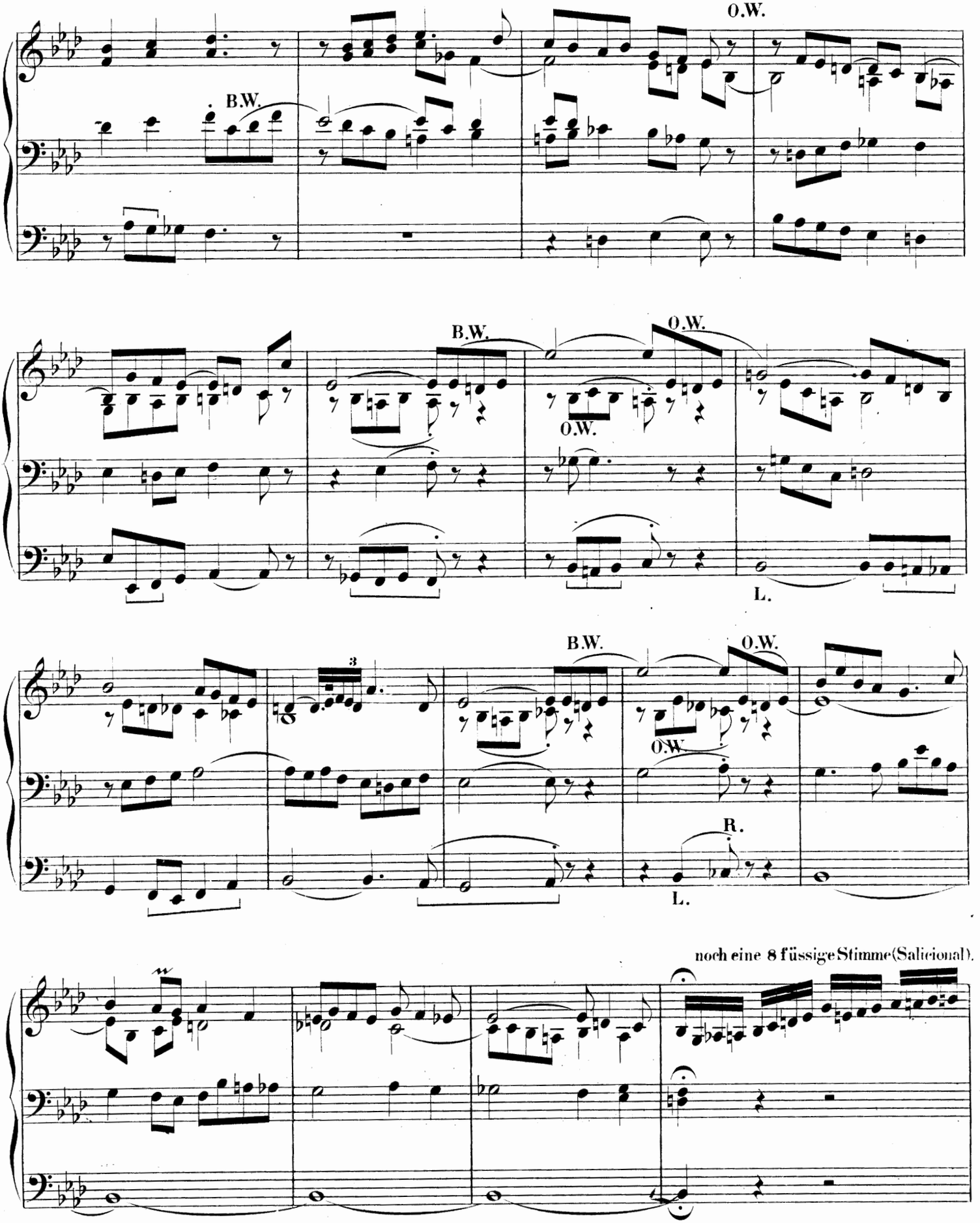
L.

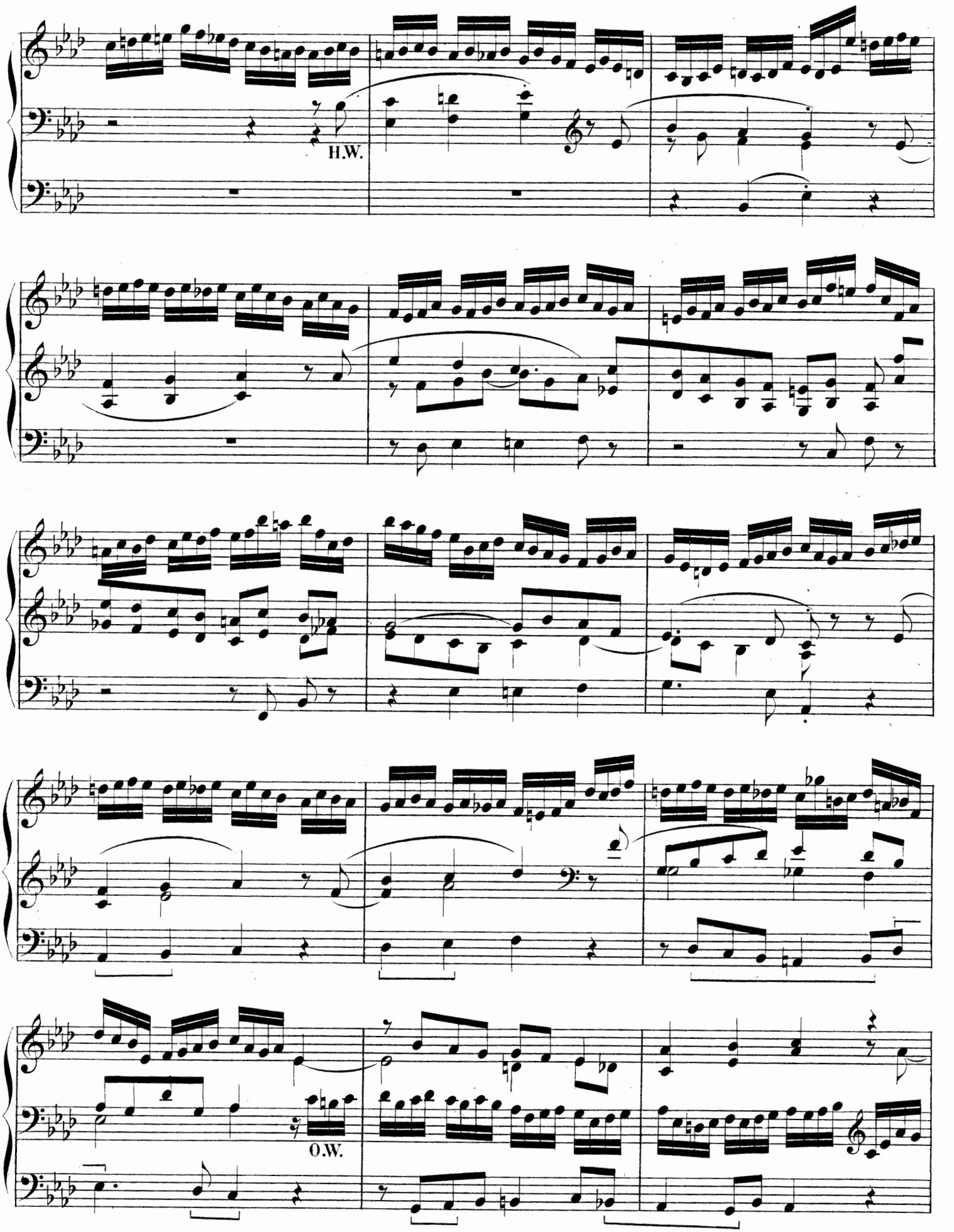

O.W.
H.W.
O.W.
H.W.

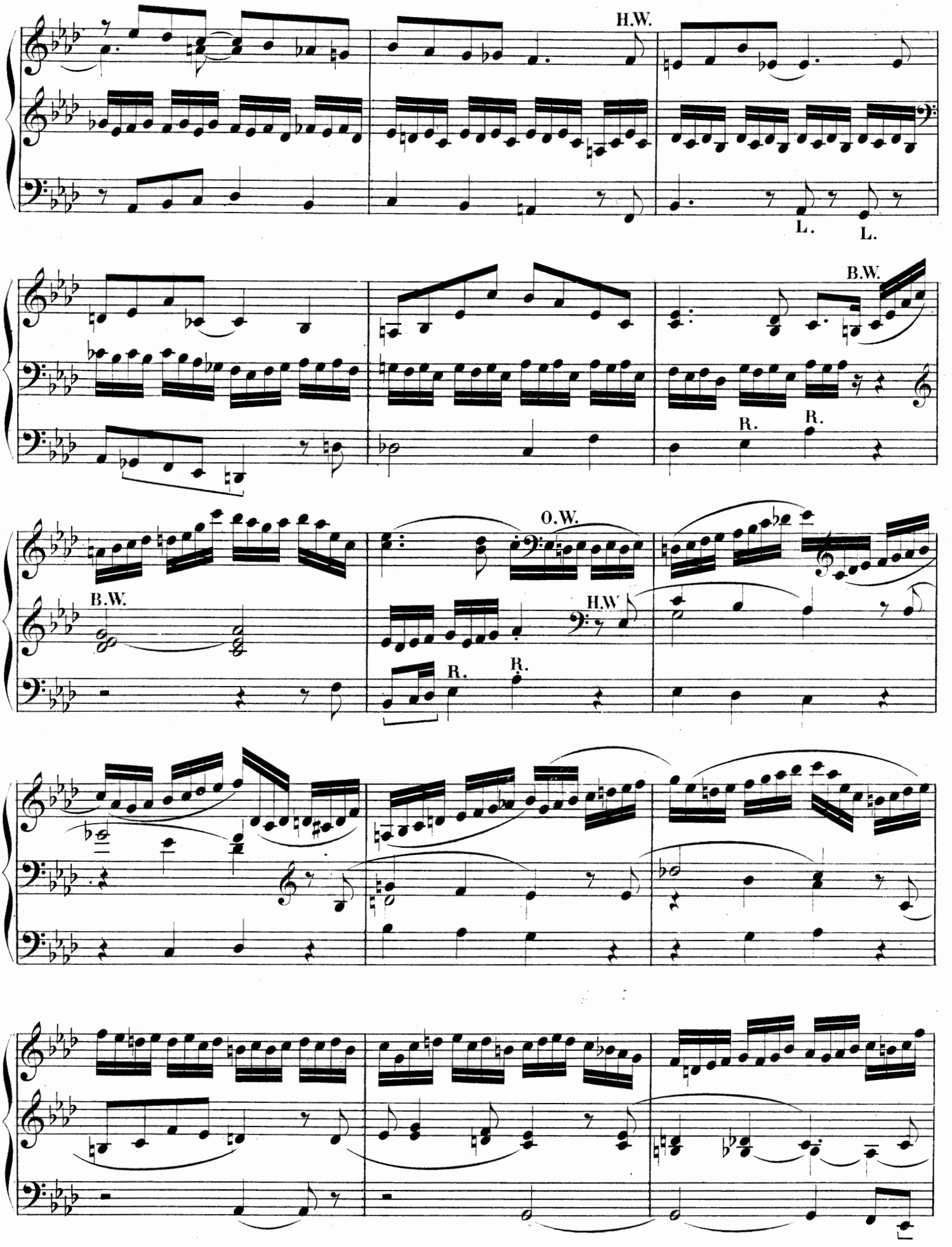
In mässiger Bewegung. (♪ = 84.)

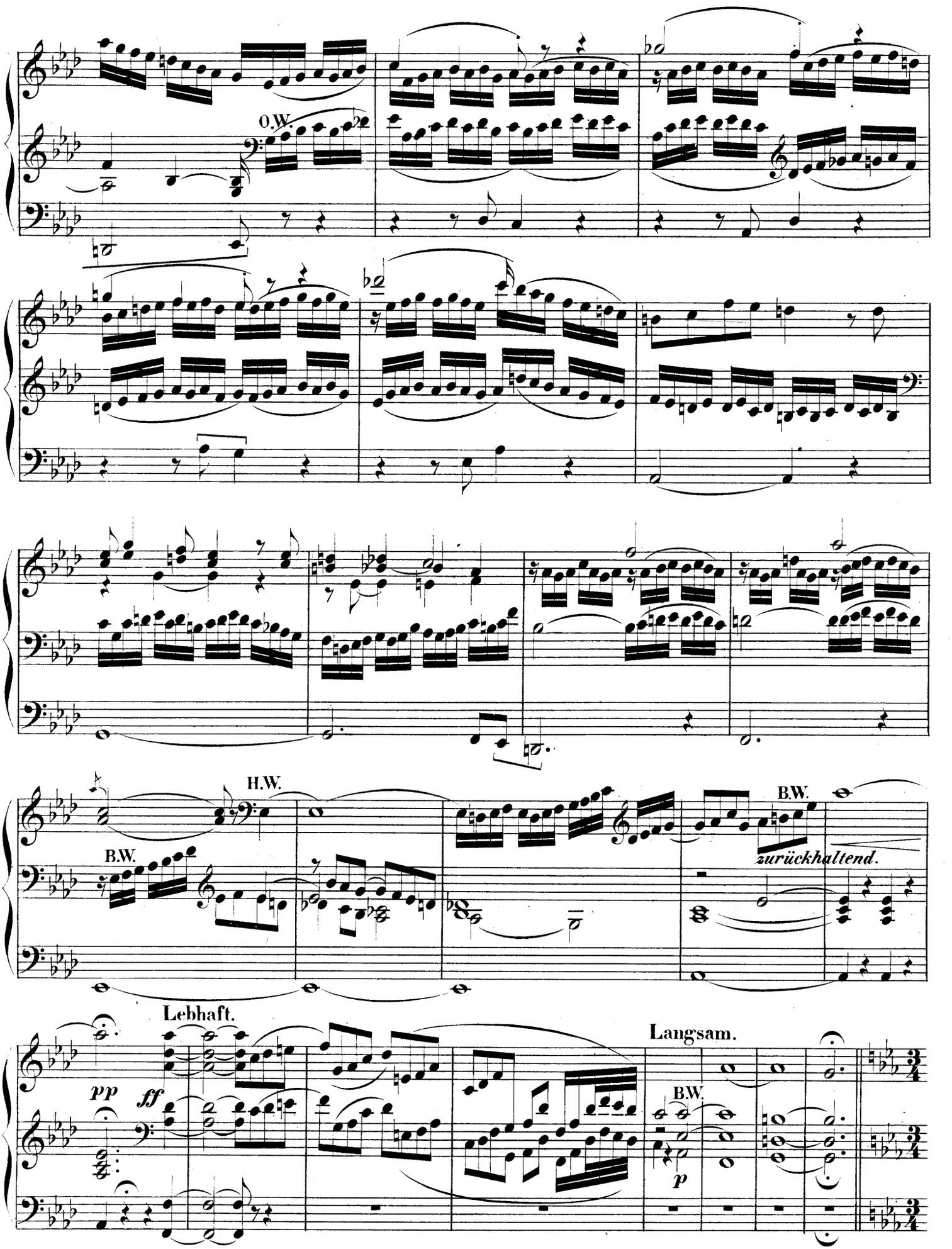
Hauptwerk: Gemshorn, Viola da Gamba 8′ u. Rohrflöte 4′.
Oberwerk: Gedackt u. Quintatön 8′.
Brustwerk: Gedackt, Rohrflöte, Flöte 8′, Rohrflöte 4′.
Pedal: Violon- u. Subbass 16′, Violoncello 8′. (ohne Koppel.)



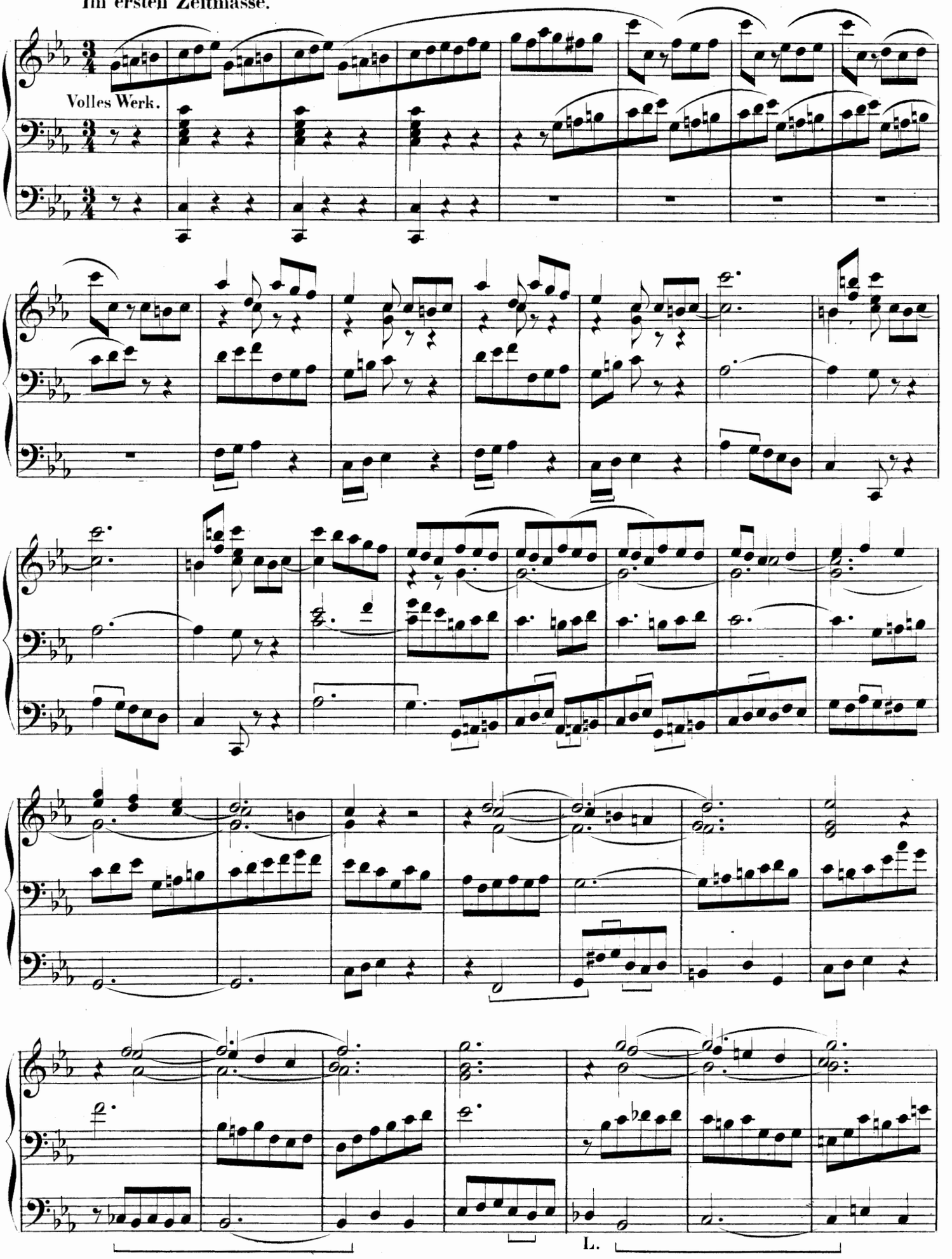

O.W.
B.W.
B.W.
O.W.
O.W.
L.
B.W.
O.W.
3
O.W.
R.
L.
noch eine 8 füssige Stimme (Salicional).

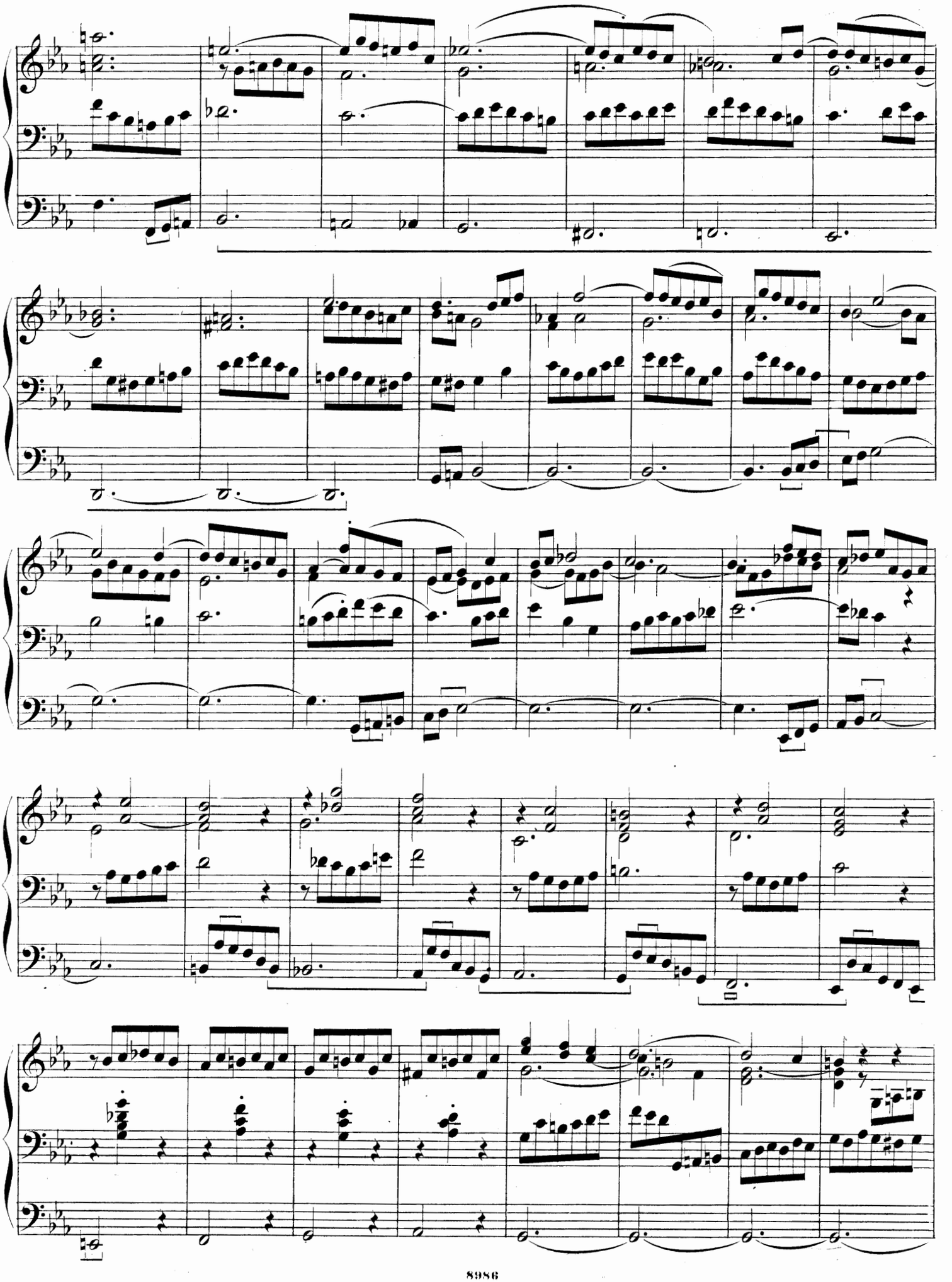

H.W.
O.W.

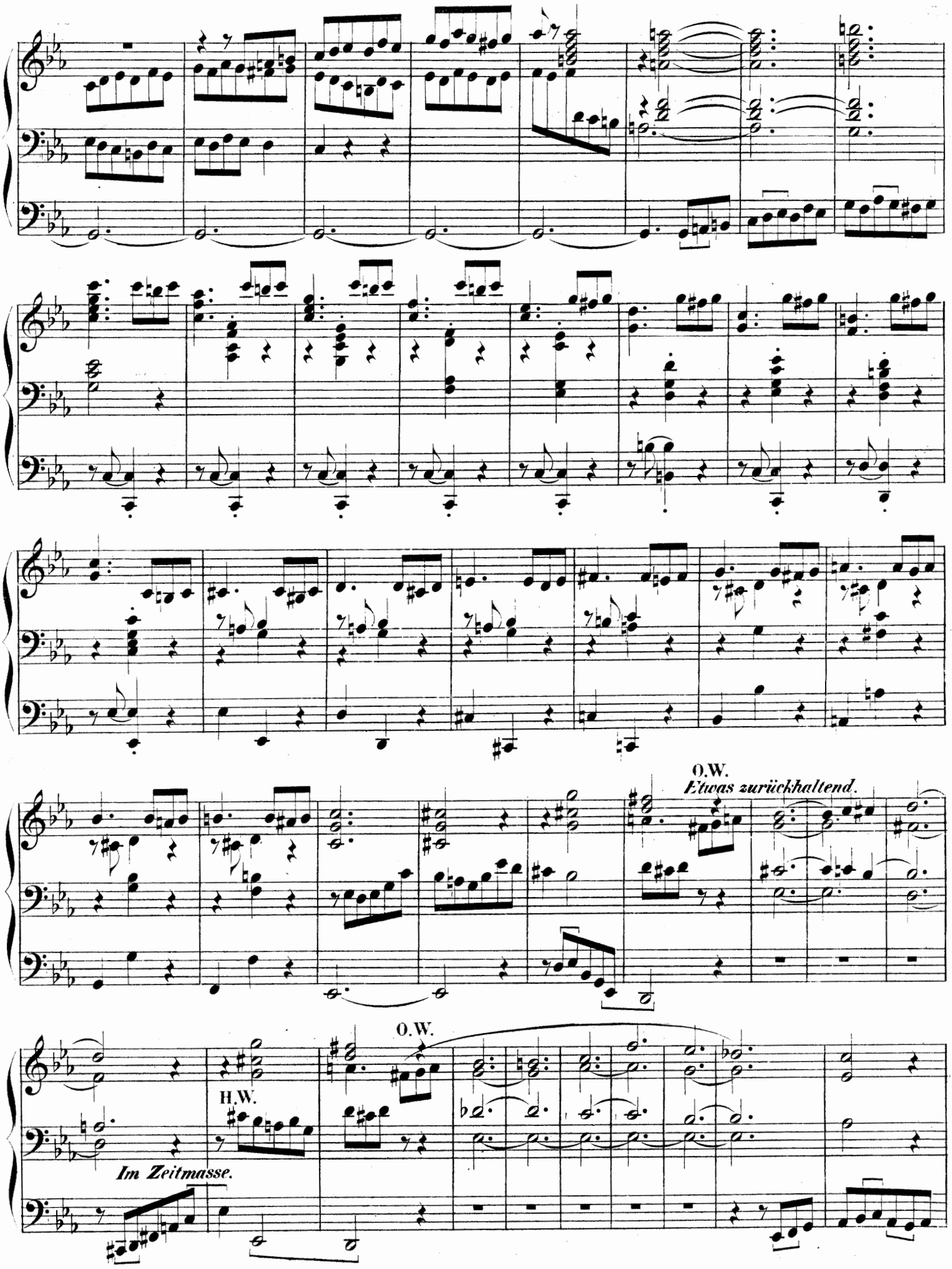

H.W.
L.
L.
B.W.
R.
R.
O.W.
B.W.
H.W
R.
R.

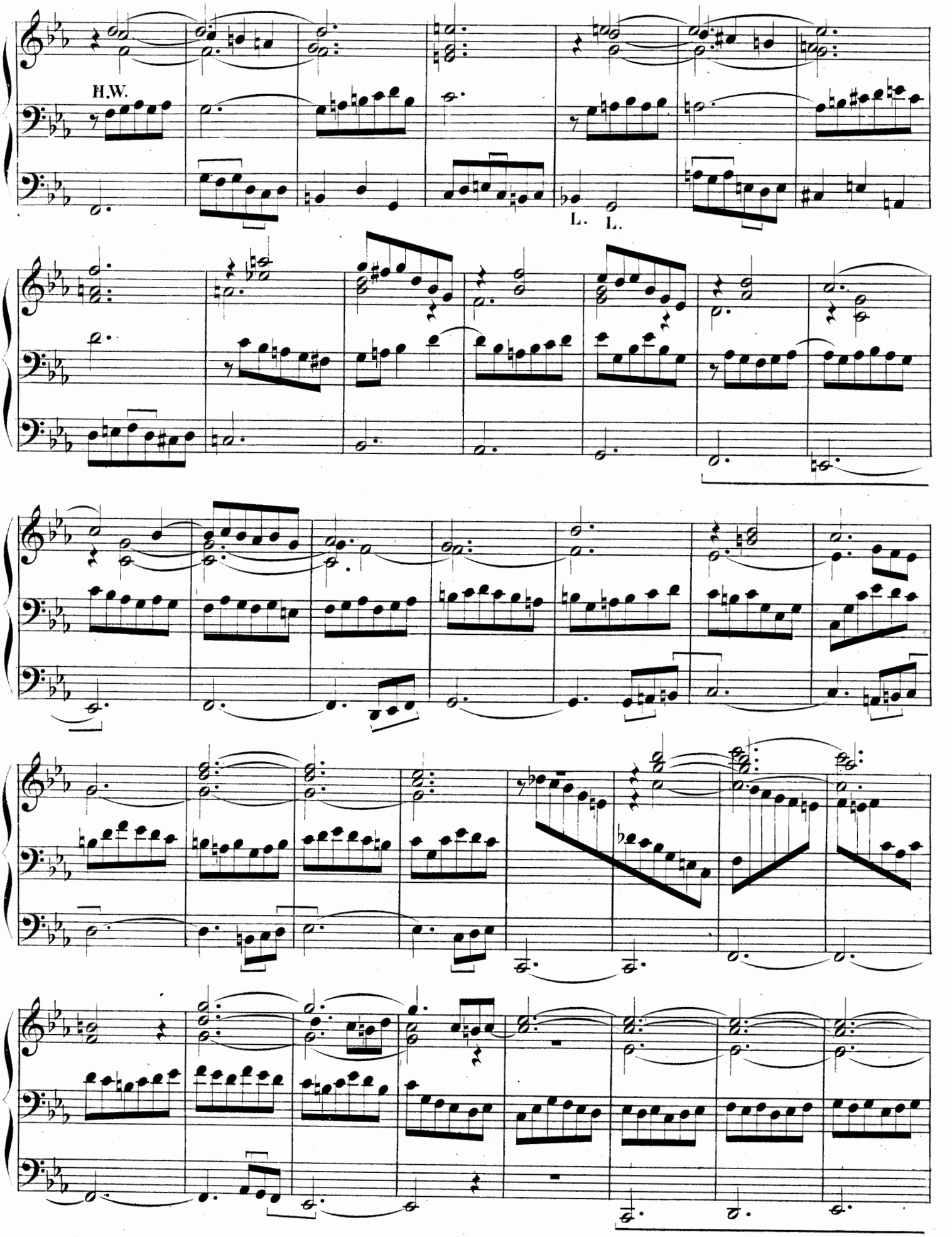

O.W.
H.W.
B.W.
B.W.
zurückhaltend.
Lebhaft.
pp
ff
Langsam.
B.W.
p

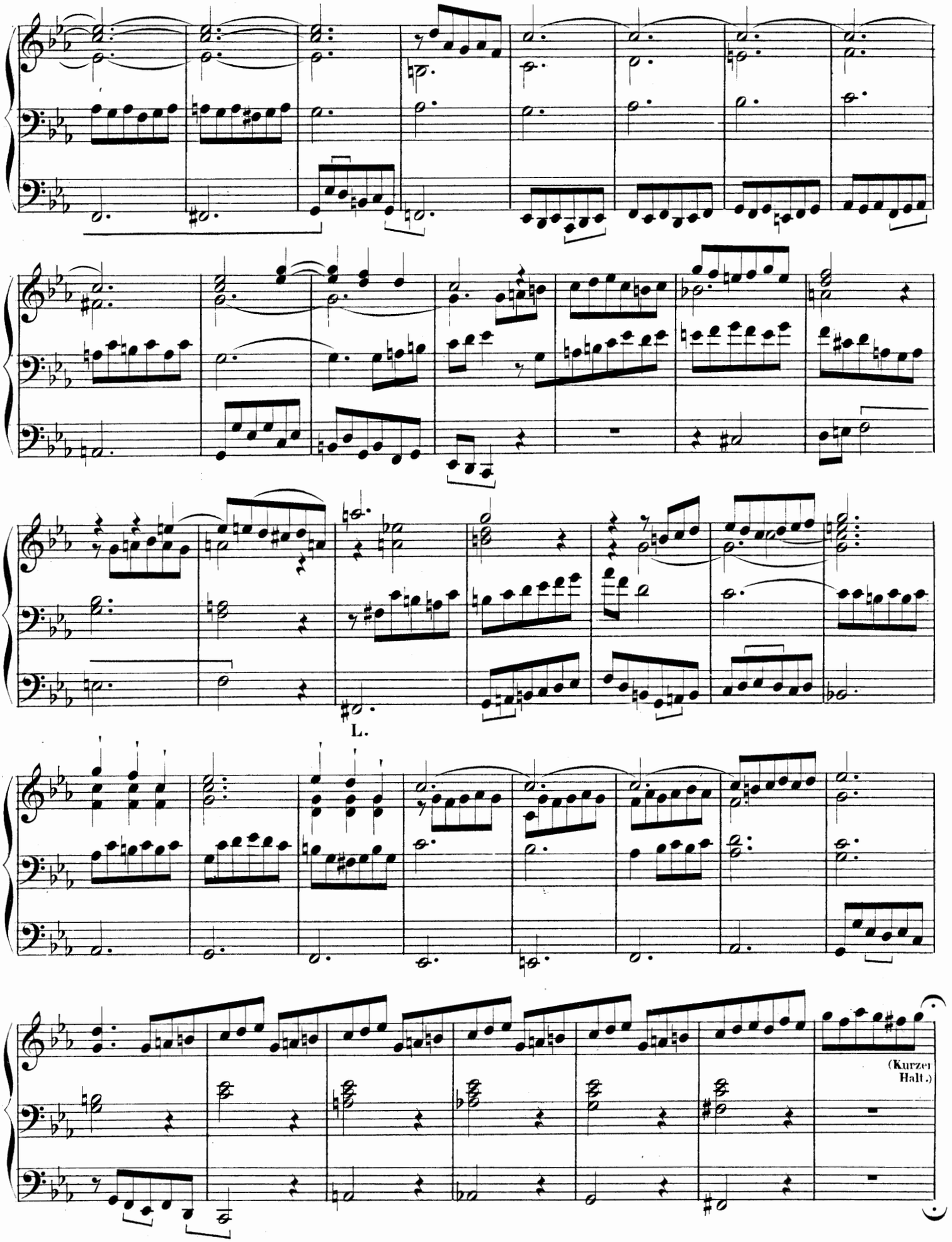
Im ersten Zeitmasse.

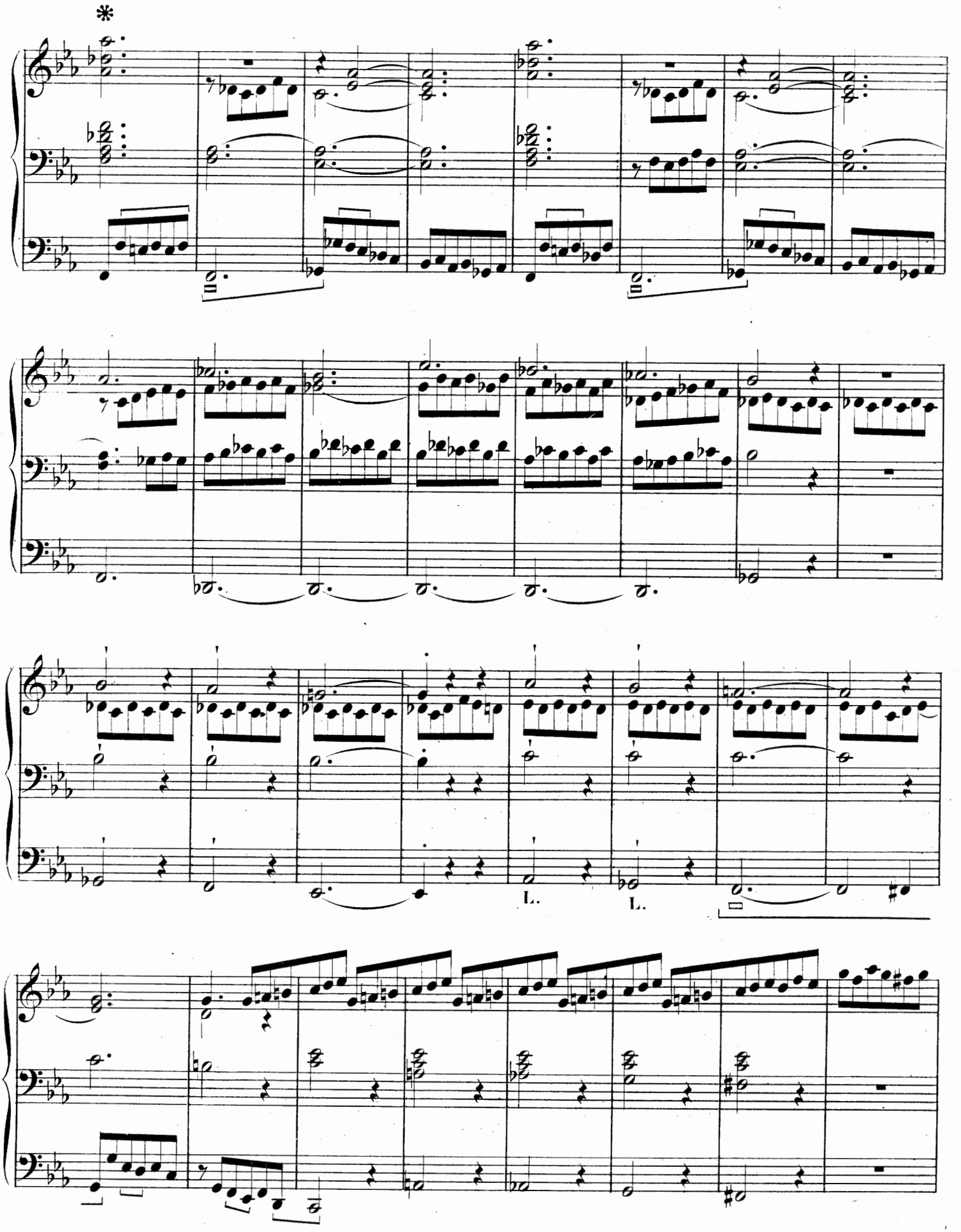


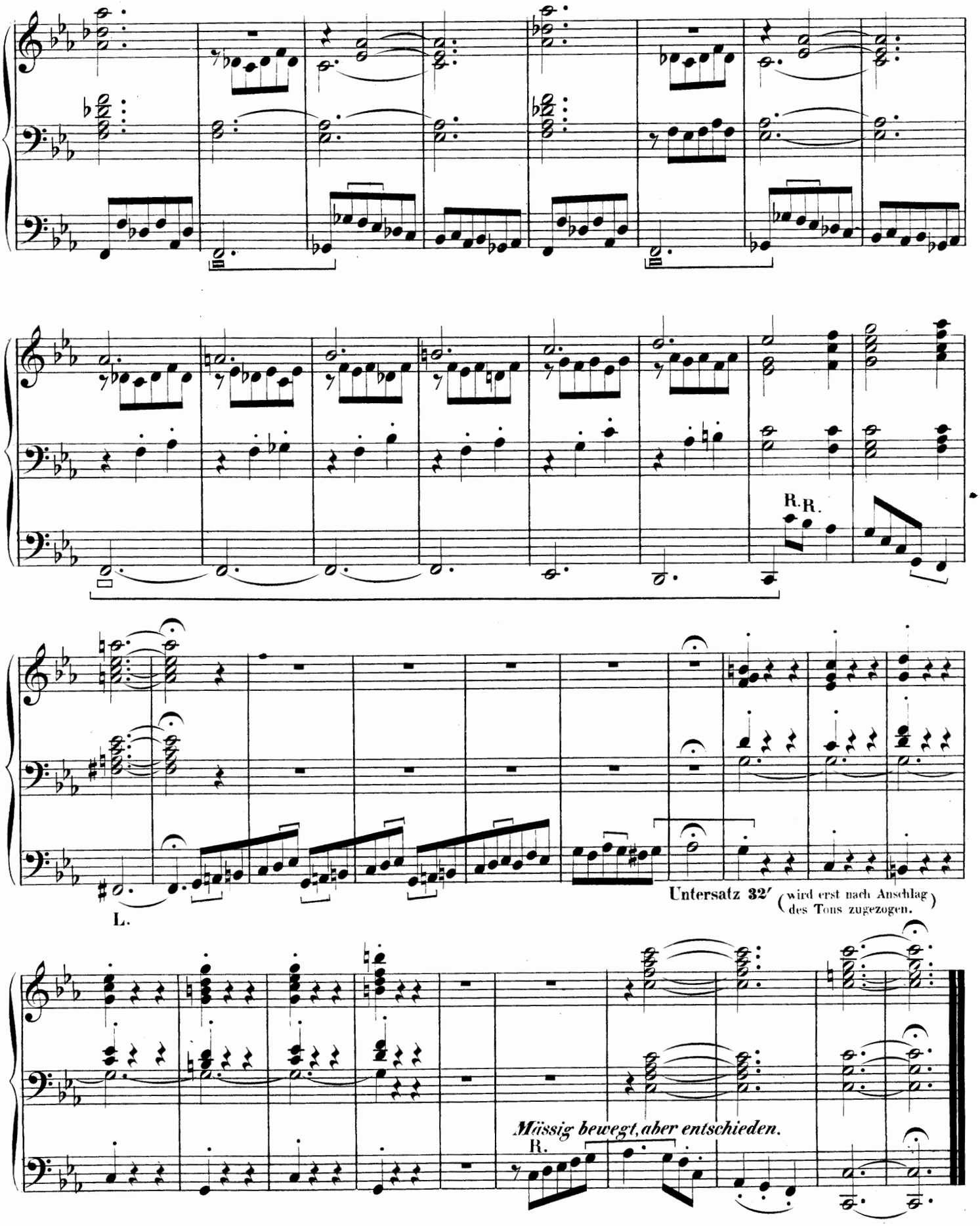



O.W.
Etwas zurückhaltend.
O.W.
H.W.
Im Zeitmasse.


H.W.
L. L.


L.
(Kurzer Halt.)


*
L.
L.


R.R.
L.
Untersatz 32′ (wird erst nach Anschlag des Tons zugezogen.
Müssig bewegt, aber entschieden.
R.